

«WORT – FÄHRTEN  
Ausstellung Verena Thürkauf

Es ist faszinierend, was man mit den nur 26 Buchstaben des deutschen bzw. lateinischen Alphabets anfangen kann: Worte, Sätze, Sprache können damit geformt werden, die der Deutung und dem Ausdruck, der Verständigung und dem Denken dienen. Sie ermöglichen und regen Tiefsinn und Unsinn an und fördern die Kreativität – ein ernsthaftes und vergnügliches, endloses Spiel, das Jung und Alt begeistert: von der Buchstabensuppe übers Kreuzworträtsel bis zum Brettspiel, das 1931 von einem amerikanischen Architekten erfunden und seit 60 Jahren unter der Bezeichnung Scrabble vertrieben wird.

Schon seit langem ist Verena Thürkauf dem «Mysterium der Buchstaben» auf der Spur, wie der Titel eines anonymen christlichen Werks über geheime Botschaften in Formen und Namen der griechischen bzw. hebräischen Buchstaben aus dem 6. Jahrhundert lautet. Die Basler Künstlerin nimmt die 26 Schriftzeichen nicht nur in den Mund, sondern auch in die Hand, giesst sie als Helvetica-Majuskel in Gips und macht sie damit dreidimensional. «Können wir also auch dreidimensional denken?», fragt sie im Begleittext zu ihrer neuen Ausstellung, oder: «Können wir unser Denken in die Hände nehmen? Ist Denken Form?» Und «welchen Raum nimmt Sprache ein»? Sorgfältig-präzise und spielerisch-suchend tastet sich Verena Thürkauf entlang der Grenzlinie, wo Sprache sich formuliert. Mit ihren Wortbildern, Objekten, Skulpturen und Installationen lädt sie zu eigenen Fragen und Schöpfungen, zu Experimenten mit Assoziationen und Bedeutungen ein. Wir entdecken etwa, dass UN MOT aus DEUX MOTS besteht, dass WORTE auch ORTE sind, oder dass halbe Sätze manchmal ganze Geschichten erzählen und Wortkombinationen ungeahnte Dimensionen offenbaren. Wir sehen auf einem kleinen Regal übereinander ein U und ein gekipptes P, Titel «Unhaltbare Partitur». Ist eine Partitur noch haltbar, wenn sie gespielt wird? Und was heisst SOZUSAGEN? Ist damit gesagt, was wirklich ist? Immerhin eine Gewissheit hat Verena Thürkauf, die ihrer aktuellen Ausstellung auch den Titel gibt: SICHER IST NICHTS. | Dagmar Brunner

Ausstellung Verena Thürkauf, «Sicher ist nichts»: Fr 8.5., 18.00  
(Vernissage) bis Sa 30.5., Raum für Kunst und Literatur, Totengässlein 5. Di bis Fr  
12.00–19.00, Do bis 20.00, Sa 10.00–17.00

Programmzeitung Mai 2009

(Heft Mai 2009, S. 17)